

Informationen für den Katzenbesitzer

Willkommen im neuen Zuhause



In fremder Umgebung, unter unbekanntem Menschen wird Ihre Katze erst einmal schüchtern reagieren. Bleiben Sie in ihrer Nähe und schauen sie zu, wie sie Ihr Heim Schritt für Schritt erobert.

Im idealen Zuhause findet eine Katze:

- ❖ ihre Toilette, gefüllt mit frischer Hygiene-Streu, an einem ruhigen, geschützten, immer zugänglichen Ort
- ❖ ihren rutschfesten Futternapf auf einer sauberen Unterlage am immer gleichen Platz
- ❖ ein bis zwei Wassernäpfe an verschiedenen Orten in der Wohnung
- ❖ eine immer erreichbare Fensterbank mit Ausblick, ohne störenden Nippes
- ❖ eine Schale mit halbhoch gewachsenem Katzengras
- ❖ ihren standfesten Kratzbaum mit Schlafhöhle und Aussichtsplattform oder ihr Kratzbrett und ihren eigenen hochgelegenen Aussichtsplatz plus ein Schlafkorbchen
- ❖ ihr eigenes Spielzeug: weich, griffig, mit der Pfote zu bewegen, in Maus- oder Ballform



Alles andere, was sie für ihren Komfort braucht, sucht sie sich selber z.B. einen Räkelpfad auf dem Teppich. Einen Siesta-Ort auf der Couch, Sessel oder Bett, ihren Schmuseplatz (immer) in Ihrer Nähe, den Schlenderpfad durch das gesamte Revier und ein Eckchen für die gründliche Körperpflege.

Im unfallsicheren Katzen-Zuhause

- sind alle Kipfenster geschlossen oder die Öffnung mit Gittern verkleidet!
- ist offenes Feuer unterm Grill oder im Kamin für Katzen gesperrt!
- sind Medikamente, Chemikalien, Putzmittel und Dünger fest verschlossen!
- haben Nähzeug, Geschenkband, Pinnwandnadeln, Reißzwecken und Klebeband ihren Platz hinter verschlossenen Türen!
- sind Wasch-, Spülmaschine, Mikrowellenherd und Herdplatten für Katzen unzugänglich!
- haben giftige Pflanzen nichts zu suchen!

Die große weite Welt

Machen Sie sich klar: Die Welt Ihrer Katze ist von jetzt an die, die Sie ihr bieten, und sie fühlt sich wohl in dieser Welt. Wohnungskatzen leben genauso fröhlich wie ihre freilaufenden Kollegen, wenn sie sich in den vier Wänden austoben können, genügend Streicheleinheiten ergattern und einen Sonnenplatz mit Frischluft genießen können.

Beispiele für eine Sommerfrische:

- ein ausgebauter Dachfensterplatz mit kleiner Plattform in der Schräge
- ein erweitertes Außenfensterbrett, durch Netz oder Gitter absturzesichert
- eine Balkonloge, gegen Spaziergänge zu den Nachbarn und Sturz in die Tiefe durch ein Netz, dichtes Rankengewächs oder Stoffbespannung gesichert
- ein Terrassengehege, halb im Schatten, halb in der Sonne, per Katzentürchen mit der Wohnung verbunden
- den Garten, dessen Grenzen durch einen schlupfsicheren Zaun, dicke Hecken oder eine Mauer den Weg nach draußen versperren

Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Uneingeschränkter Freilauf birgt viele Risiken. Vergiftung, Klau, Verkehrsunfall, Infektion durch andere Katzen und Verletzungen bei Kämpfen mit Hund oder Rivalen.

Mitbewohner und die Nachbarn:

Aus Katzensicht präsentieren sich alle anderen Geschöpfe in vier Kategorien:

1. die Menschen: nützlich, warm, ab und zu unbegreiflich, aber grundsätzlich nett
2. große andere Tiere: eventuell gefährlich, besser zu meiden, notfalls zu fliehen, immer im Auge zu behalten
3. andere Katzen: zunächst mal Rivalen, möglicherweise aber auch bald gute Kumpel, keine echte Gefahr
4. kleinere andere Tiere: potentielle Beute, interessant, näher zu inspizieren

Wenn Ihre Katze bei Ihnen einzieht, achten Sie darauf, dass:

- Menschen ihr nie etwas zuleide tun
- der Hund ihr in Ihrem Beisein vorgestellt wird
- andere Katzen die "Neue" dort kennen lernen, wo alle Tiere Ausweich- und Rückzugsmöglichkeiten haben
- Hamster, Vögel und andere Kleintiere Ihren Schutz genießen

Informationen für den Hundebesitzer

Frühlingszeit ist Rehkitz-Zeit!



Bestimmt habt ihr schon einmal einen Spaziergang im Wald gemacht.

Wenn das in der Zeit von Mitte Mai bis zirka Ende Juni war, habt ihr vielleicht sogar das große Glück gehabt, ein Rehkitz zu sehen.

Die Mama von dem Rehkitz bringt es nämlich zum Schutz in hohe Gräser, weil das Kitz in den ersten Wochen keinen Geruch hat, kann es der Fuchs auch nicht riechen.

Abends, wenn es anfängt dunkel zu werden, kommt die Mama, die Ricke, zurück und füttert ihr Kitz. Wenn das Rehkitz dann alt genug ist, marschiert es mit seiner Mutter gemeinsam durch die Wälder.

Wenn ihr ein Rehkitz im Gras seht, dann darf man es nicht anfassen. Denn wenn die Ricke unseren Menschengeruch riecht, dann lässt sie ihr Kind einfach zurück und es hat kaum die Chance zu überleben.

Ihr dürft das Kitz anschauen, es aber nie anfassen. Denn wenn das Kitz einmal von Menschenhand aufgezogen wird, dann nehmen wir ihm für immer seine Freiheit - das Kitz muss dann für immer auf seine Natur verzichten.

Der Fuchsbandwurm



Wisst ihr eigentlich was passieren kann, wenn man im Wald einen kleinen Fuchs anfasst?

Da ist die Wahrscheinlichkeit ganz groß, dass das Tier den sogenannten "Fuchsbandwurm" hat. Das ist eine fürchterliche Krankheit, von der der Fuchs befallen ist. Das Schlimme am "Fuchsbandwurm" ist, dass er ansteckend ist! Wenn ihr im Wald oder am Waldrand seid, macht einen großen Bogen um den Fuchs - auch wenn er noch so zutraulich und süß ist, denn diese Krankheit ist fast immer tödlich!!!

Sommerzeit ist Zeckenzeit!



Zecken sind bekannt für viele Krankheiten. So ist in den letzten Jahren immer mehr die Krankheit BORRELIOSE aufgetreten. Das ist eine gefährliche Krankheit, die durch den Stich der Zecke Bakterien, die sogenannten Lyme-Borrelien, in den Blutkreislauf bringen. Unser Vierbeiner kann unterschiedliche Symptome zeigen: hohes Fieber, dunkel gefärbter Urin, Appetitlosigkeit, gelbliche Schleimhautverfärbung, Lahmheit in den Beinen und der Wirbelsäule. Wichtig ist: nach jedem Spaziergang den Hund gründlich nach Zecken absuchen und diese sofort entfernen. Vorbeugend sollte man den Vierbeiner impfen lassen - denn: ca. 25 % der Zecken sind mit Bakterien infiziert!

Achtung Leinenzwang

Vom 01.04. bis 15.07. gilt in Niedersachsen der Leinenzwang für Hunde wegen der Brut- und Setz -zeit.

Wer trotzdem seinen Hund frei laufen lassen möchte, der muss nach Wildemann fahren, denn dort gibt es einen Hundewald . Der Wald ist eingezäunt und wildfrei. Dort kann der Hund sich ohne Leine austoben.